Tukolere Zeitung

Nr.59
1.Halbjahr 2025

"Tukolere Wamu" e.V.
Gemeinsam für eine Welt

Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika

Kindergarten - Frühkindliche Erziehung

Gertrud Schweizer-Ehrler

Die Bildung von Kindern im Vorschulalter wurde in Uganda jahrzehntelang vernachlässigt. Noch im Jahr 2016 besuchten lediglich 15,6 % der 3 bis 5-jährigen Kinder einen Kindergarten. Zum Vergleich: In Kenia waren es 53,3 % und in Tansania 35,5 %.

Die Gründe sind vielfältig: Mangel an Vorschul-Bildungseinrichtungen, Armut, hohe Schulgebühren und vor allem mangelndes Wissen der Eltern um die Wichtigkeit der Vorschulbildung.

Dabei ist die Elementarpädagogik, laut dem ugandischen Bildungsministerium die wichtigste und kosteneffektivste Investition zur Verbesserung des Lernens. Wie Studien zeigen, wächst das Gehirn bis zum Alter von fünf Jahren auf 90 % seines Erwachsenengewichts an. Daher ist der Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Betreuung und Bildung für eine solide intellektuelle, psychologische, emotionale, sprachliche, soziale und körperliche Entwicklung und lebenslanges Lernen von entscheidender Bedeutung. Des Weiteren hat es einen Einfluss auf das Verhalten eines Menschen im späteren Leben, seine Fähigkeiten, Einstellungen, Werte oder Fertigkeiten.

Ein Kind das ermutigt wird, wächst mit Selbstvertrauen auf.
-Uganda-

Im Jahr 2018 erschienen die neuen Richtlinien zur frühkindlichen Betreuung und Bildung. Dabei stehen Kinder von 0 – 8 Jahren im Fokus. Sie sollen gesund, sicher, zuversichtlich und mit den notwendigen Fähigkeiten für ein ganzheitliches lebenslanges Lernen, ausgestattet werden.

Das Programm ist in drei Lebensabschnitte eingeteilt: von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr, von drei bis sechs Jahren und von sechs bis acht Jahren; sowie deren Eltern / Erziehungsberechtigte.

In der Umsetzung spielen die Gesundheit der Mutter während der Schwangerschaft, das Stillen des Neugeborenen, der Zugang zu Impfungen und Gesundheitsvorsorge genauso eine Rolle wie der Zugang zu einem Kindergarten und schließlich zur Grundschule.
Bei all dem steht die Familie im Vordergrund. Hier ist noch viel Aufklärung notwendig. UNICEF berichtet über ein positives Beispiel aus der nomadischen Region Karamoja in Norduganda. Hier ist es üblich, dass die Frauen quasi alle täglich anfallenden Arbeiten verrichten. Das geht von der Feld- und Hausarbeit über das Bauen von Häusern inklusive das decken der Dächer. Wasserholen, Kochen, Erziehung und Versorgung der Kinder. Die Männer verbringen den Großteil des Tages bei ihren Rinderherden oder sie ruhen sich einfach nur aus. Nach der Aufklärungskampagne in den Dörfern nehmen die Männer ihre Rollen in der Familie wahr. Viele begleiten jetzt ihre Ehefrau zur Schwangerenvorsorge, unterstützen sie im Haushalt, tragen das Neugeborene und spielen mit den Kindern.
Der 25-jährige Amos Lomerigorok aus der Region Amudat, sagt: „Es ist ein neues Phänomen für uns, uns am Leben unserer Kinder zu beteiligen. Ich habe Zeit, mit meinen Kindern zu spielen. Ich weiß, dass unsere Beziehung durch die Interaktion und das Spielen mit ihnen stärker wird. Meistens spielen wir die Kraal-Spiele, bei denen die Kinder kleine Steine sammeln und wir nachstellen, wie die Kühe im Kraal leben“.

Quelle: https://education.go.ug/utsep/wp-content/uploads/2020/03/4.-Reviewed-Draft-Early-Child-Care-Education-Policy-Approved-by-ME-WG-Dec-2018.pdf https://www.unicef.org/uganda/stories/early-childhood-development-karamajong-men-defy-culture-support-development-their-children

Kindergartenzeit in Uganda

Heidi Braun

Wenn wir im Westen an Kindergarten denken, dann fallen uns zuerst Schlagworte wie Spielen, Musizieren, Natur und Kreativität ein. Nicht so in Uganda. Kindergartenzeit in Uganda bedeutet – zumindest meist in ländlichen Gegenden des Landes - dass die kleinen 3-6-jährigen Kinder auf oft viel zu großen Schulbänken eng nebeneinandersitzen und in ihre Schulhefte Buchstaben in einer ihnen fremden Sprache (Englisch) niedermalen. Schreiben kann man es kaum nennen, denn die Kinder malen einfach ab, was die „Lehrerin“ vorne an die Tafel schreibt. Nicht alle Kinder haben ein Heft in welches sie „hineinschreiben“ können und so kommt es nicht selten vor, dass manche der Kinder beim Zuschauen auf der Schulbank müde werden und einschlafen.
Wenn ich Ihnen nur diese Seite der frühkindlichen Bildung in Uganda darstellen und beschreiben würde, wäre dies zum einen zwar in vielen Fällen leider wahr, aber auf der anderen Seite auch sehr einseitig.
Es gibt inzwischen viele Berufsschulen, die Erzieher und Erzieherinnen ausbilden. Es gibt auch einen ugandischen Lehrplan für den Kindergarten, den „Learning Framework“. Dieser enthält viele gute pädagogische Grundwahrheiten. Learning Framework – mir gefällt nach wie vor dieser Begriff. Bedeutet er doch, dass der Lehrplan ein Rahmenwerk ist und die Pädagogen in den Einrichtungen diesen Rahmen mit ihren eigenen Werten und Zielen bestücken können. Der Learning Framework bietet ein gutes und durchdachtes Grundgerüst für die pädagogische Arbeit der Erzieher und Erzieherinnen in Uganda.
Ebenso gefällt mir der darin enthaltene Tagesplan. Die schulische Bildung in Uganda richtet sich nach wie vor an das alte britische Schulsystem und an dieses lehnt sich auch der Lehrplan für den Kindergarten an. So beginnt der Tagesplan, welcher „Daily Routine“ genannt wird, mit einem Morgenkreis; eine Zeit des Ankommens, Lieder singen, beten

Der Migingye Kindergarten im Nakaseke Distrikt in Uganda wurde von Heidi Braun als Coworkerin betreut.

und spielen. Danach kommt ein Teil der Konzentration in welchem es um das große Thema der Mathematik geht. Anschließend benötigen die Kinder wieder mehr Aktivität und Bewegung und so folgt eine Zeit in welcher man mit den Kindern hinaus in die Natur geht. Diesem Rhythmus folgend wechseln sich weitere Einheiten von Konzentration, Bewegung und Pause ab. Ein ganz gut durchdachter Plan.

Leider gibt es in Uganda immer noch viel zu wenig ausgebildete Pädagogen im frühkindlichen Bereich und somit zu wenig Erzieher und Erzieherinnen, die diesen Learning Framework und die „Daily Routine“ mit gutem und pädagogisch wertvollem Inhalt füllen.

Deshalb bin ich umso dankbarer, dass ich 4,5 Jahre lang die wunderbare Möglichkeit hatte, mit Coworkers Fachkräfte in Luwero (einem Landkreis ca. 60 km von der Hauptstadt Kampala entfernt) gemeinsam mit einheimischen Pädagogen zusammenzuarbeiten, um diese ungelernten Männer und Frauen in den Kindergärten weiterzubilden. Es gab viel zu tun und auch einige Hochs und Tiefs während dieser Zeit, aber wenn ich erleben durfte, wie es bei unseren oft noch jungen Mitarbeitern „klick“ gemacht hat und sie die Kinder mit neuen Augen betrachtet haben, dann war das immer ein Highlight für mich.

Tukolere Wamu hat uns bei unserer Arbeit sehr geholfen. Der Verein half uns Schulungen anzubieten, junge Leute weiterzubilden, kleinere und größere Renovationen in den Kindergärten umzusetzen und durch einfache selbstgebaute Spielsachen Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Im Namen der Kinder und des pädagogischen Personals der Anglikanischen Kirche der Luweero Diocese möchte ich Ihnen und dem ganzen Tukolere Wamu Team von Herzen „webale nnyo webaliire ddala!“ (Danke!) sagen!

Gut vorbereitet fürs Leben

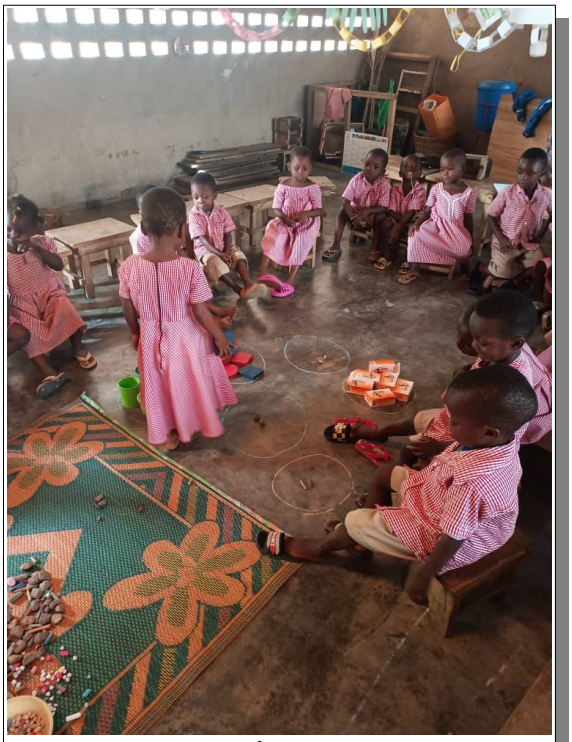
Pater Francis Sewanyana
Westuganda, Übersetzung und Zusammenfassung
Gerlinde Brünz

Die frühkindliche Bildung (ECE, Early childhood education) richtet sich an Kinder von 3 bis 6 Jahren und bietet eine Lernumgebung, die spielerisch, fürsorglich und unterstützend ist. Diese Bildungsprogramme fördern soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten, die für den späteren Schulerfolg und die persönliche Entwicklung entscheidend sind. ECE hat fünf wesentliche Vorteile:

1. Entwicklung guter Gewohnheiten: ECE hilft Kindern durch feste Routinen, sich sicher und geborgen zu fühlen, was ihre Gesundheit und Lebensgewohnheiten positiv beeinflusst. Pädagogen schaffen ein strukturiertes Umfeld, das nicht nur die Vorbereitung auf die Primarschule erleichtert, sondern auch das Familienleben unterstützt.

2. Förderung emotionaler Widerstandsfähigkeit: Kinder lernen, mit Emotionen umzugehen, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, zu teilen, zuzuhören und selbstständig zu werden. Diese sozialen und emotionalen Kompetenzen helfen ihnen, später Freundschaften zu knüpfen und ein starkes Identitätsgefühl zu entwickeln.

3. Langfristige Erfolgsaussichten: Studien zeigen, dass Kinder mit qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung langfristig bessere Beschäftigungsaussichten und höhere Bildungserfolge haben.



Der Agoviepe Kindergarten in Togo wurde von Tukolere Wamu mit dem Bau von dringend benötigten Latrinen unterstützt.

4. Lebenslange Lernfreude: ECE weckt die Neugier der Kinder und vermittelt eine positive Einstellung zum Lernen, die sie durch ihre gesamte Bildungslaufbahn begleitet. Sie lernen soziale und kognitive Fähigkeiten, die den Übergang in die Primarschule erleichtern und schulischen Erfolg fördern.

5. Förderung von kritischem Denken und Kreativität: Qualitativ hochwertige Programme bieten Aktivitäten zur Problemlösung und zum kritischen Denken und vermitteln Grundlagen in Mathematik, Naturwissenschaften und Sprache, die für den späteren Erfolg notwendig sind.

Gleichzeitig stehen ECE-Programme vor Herausforderungen: In ländlichen Gebieten fehlt es oft an Infrastruktur

Rund um das Bulangira Gesundheitszentrum konnten sich bedürftige Familien an dem Dorflatrinenprojekt beteiligen. Immer noch nicht alle Familien in Uganda haben eine Latrine.

und Ressourcen, um eine angemessene Bildungsversorgung sicherzustellen. Städtische Gebiete kämpfen mit überfüllten Klassen und finanziellen Einschränkungen, die den Zugang zu hochwertiger Bildung behindern. Hinzu kommt ein erheblicher Mangel an qualifizierten Lehrkräften, der durch niedrige Gehälter und geringe Wertschätzung verstärkt wird. Auch fehlt es oft an kontinuierlicher Ausbildung und beruflicher Entwicklung für Erzieherinnen und Erzieher, was die Qualität der Programme beeinträchtigt.

Ohne ECE haben Kinder ein höheres Risiko für Entwicklungsverzögerungen und soziale sowie emotionale Schwierigkeiten. Investitionen in Finanzierung, Lehrerausbildung und politische Unterstützung könnten diese Herausforderungen überwinden und sicherstellen, dass alle Kinder Zugang zu qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung haben, die eine Grundlage für lebenslangen Erfolg bietet.

Die Entdeckung einer neuen Welt

Schwester Yusta, Tansania,
Übersetzung Gerlinde Brünz

Wenn ein Kind in einer Familie geboren wird, beginnt ein neues Leben und alle sind glücklich. Die erste Person, die das Kind kennenlernt, ist die Mutter, die es stillt und immer an ihrer Seite ist. Langsam lernt es auch die anderen Familienmitglieder kennen, indem es sie ständig sieht und sich mit Zeichen verständigt.

Die Vorschule ist die erste Bildungseinrichtung, für Kinder von 2 bis 6 Jahren. In dieser Zeit lernen die Kinder Dinge zu unterscheiden, gewinnen Freunde und werden selbstständig. Sie werden neugierig, erkunden ihre Umgebung. Was und wie viel die Kinder lernen, hängt von ihrem Auffassungsvermögen und den neuen Eindrücken ab. Sie erhalten große Aufmerksamkeit von den Eltern und Erziehern.

Die Vorschule ist das erste Sprungbrett für die Kinder in eine Welt außerhalb des Elternhauses. Das Fundament an sozialen, emotionalen, körperlichen, akademischen und lebenspraktischen Fähigkeiten wird gelegt. Die Kommunikation und Freundschaft mit Gleichaltrigen, wie auch das Lernen Konflikte selbst zu lösen wird gefördert.

Ich arbeite an der Mazzoldi Vor- und Grundschule in Zinga Bagamoyo, Tansania. Die Vorschule begann 2009 mit drei Kindern unter einem Mangobaum. Das Ziel war, auch armen Kindern im Dorf eine Perspektive zu bieten. Nach und nach gelang es, mit Hilfe der Eltern, drei Klassenzimmer zu errichten. Für die Babyklasse, die Mittelklasse und die Oberklasse. Neben dem akademischen Lernen wird ihnen beigebracht, einander zu respektieren, zu lieben und füreinander zu sorgen, ohne Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe oder Religion. Sie spielen, essen und lernen zusammen. Die gute Moral und Disziplin, die sich die Kinder aneignen, haben einen großen Einfluss auf die Familie und andere Kinder.

Die Kinder der Oberklasse machen mindestens einmal im Jahr einen Lernaufenthalt und ein Picknick.

Seit 2012 gibt es eine Primarschule und seit 2020 auch eine Sekundarstufe. Vor allem Mädchen aus der nahen Umgebung sind dankbar für die Möglichkeit hier vom Kindergarten bis zur Sekundarschule zu sein. Sie lernen fleißig und schneiden bei den Prüfungen mit Bravour

Der Salimde Kindergarten in Togo bekam zwei neue Räume für die Kleinsten. Wegen der Hitze sind die Klassenzimmer mit Lüftungssteinen gemauert.

ab. Arme Familien konnten es sich nicht leisten die Mädchen in entfernte Schulen zu schicken. Deshalb wurden die Mädchen früh verheiratet, wurden schwanger und blieben ohne Ausbildung.

Neues aus den Projekten

Gertrud Schweizer-Ehrler

Die diesjährigen Afrikatage in Gallenweiler brachten die Projektarbeit wieder ins Bewusstsein, ob durch die Vorträge, Presse aber auch durch die Begegnungen mit unseren Mitgliedern und Förderern und unseren Projektpartnern aus Togo, dem Ostkongo oder dem „Team Uganda“ das sich wieder aktiv mit einbrachte.

Uganda

Die Wambogo und die Bunakhaenze Primarschule wurden komplett renoviert. Die Goli Goli Primarschule war so marode, dass die Wände einzustürzen drohten. Dank der großartigen Hilfe der Kreuzkirchengemeinde in Reutlingen wurde das Gebäude generalüberholt und ein Büro für die Schulleitung und Lehrer entstand. Als nächstes soll die Namunsi Primarschule um 2 Klassenzimmer erweitert werden. Dank der „Bergfreunde“ entstanden neue Klassenzimmer an der Bussajjabwankuba Primarschule. Der Bau der James Odong Oberschule steht kurz vor der Fertigstellung. Eine Klasse wird bereits im Rohbau unterrichtet. Auch die Lehrerhäuser sind schon verputzt und können im nächsten Schuljahr, das Ende Januar beginnt, genutzt werden. Dies ist durch die grandiose Unterstützung von Herrn Schaub und Team möglich.

Zwei Sekundarschulen in der Luwero Diözese benötigen je zwei Laptops (Kosten je 200 Euro), damit sie effektiveren Informatikunterricht anbieten können.

Die von Tukolere Wamu unterstützten Patenkinder treffen sich regelmäßig im Tukolere Wamu Zentrum in Uganda.

Die Ndejje Universität macht hervorragende Arbeit im Bereich Agroforstwirtschaft. Aktuell will Uganda im Bereich Komplementärmedizin Forschung fördern. Die Universität ist mit dabei. Der Kräutergarten und viele andere Heilpflanzen konnten dank unserer Unterstützung bereits gepflanzt werden. Für Seminare und professionelle Beschilderung der Heilpflanzen wurden insgesamt 2.500 Euro beantragt.

Der Weltladen Gerberau in Freiburg unterstützte auch dieses Jahr den Bau von Dorflatrinen. Zwanzig Latrinen sind bereits fertig, weitere 10 im Rohbau und die letzten 10 werden demnächst gebaut. Erstmalig werden tragbare energiesparende Kochstellen (Kosten je 80 Euro) für bedürftige Familien gefördert. Die Begünstigten müssen einen Platz dafür nachweisen und mehrere Bäume pflanzen.

Seminare zum Thema „Menstruationshygiene“ werden an 10 Schulen gefördert, Kosten je 120 Euro pro Schule. Für zwei Schulen wurden Lehrerhäuser für je ca. 3.600 Euro pro Wohneinheit beantragt. Die Namakhulie Primarschule benötigt dringend ein Klassenzimmer und ein Büro für die Rektorin. Gesamtkosten ca. 8.500 Euro. Das Buchanagandi Gesundheitszentrum fördern wir bereits seit vielen Jahren. Die Wassertanks, die im Jahr 2008 installiert wurden, sind komplett kaputt und brauchen Erneuerung, Kosten ca. 1.000 Euro für den Tank mit 10.000 l und ca. je 220 Euro für die beiden Tanks mit je 300 l. Dazu kommen Kosten (ca. 2.300 Euro) für den Unterbau, der ebenfalls erneuert werden muss. Ebenfalls am Buchanagandi Gesundheitszentrum muss das Bettzeug erneuert werden. Benötigt werden 30 Matratzen zu je 40 Euro, 60 Paar Betttücher zu je 15 Euro und 60 Decken zu je 13 Euro.

Im SALEM Hospital entstand ein neuer Operationssaal mit Zentrum für Mutter und Kind. Tukolere Wamu wurde angefragt ein Patientenwartehäuschen zu finanzieren, Kosten ca. 1.700 Euro. Für mehrere Schulen wurden Schulbänke zu je 35 Euro und weitere Schulmöbel angefragt. Das Kibuku Gesundheitszentrum bat dringend um Unterstützung für Renovierungsarbeiten. Vor allem sollen die Behandlungsräume gefliest werden, damit sich die Hygiene verbessert. Kosten 3.750 Euro.

Die Tchichade Primarschule fiel bei einem Gewittersturm zusammen. Tukolere Wamu unterstützte mit dem Bau von vier neuen Klassenzimmern. Wichtig ist das Pflanzen von Bäumen für die Zukunft.

Togo

Die Renovierung und Erweiterung um eine Augenstation der Legbassito Krankenstation ist dringend notwendig. Tukolere Wamu erhielt einen Antrag zur Finanzierung. Kosten 6.500 Euro. Der Erlös der diesjährigen Adventskranzbindeaktion soll dies ermöglichen. Dank des Erlöses der Afrikatage kann derzeit die Tchitchadé Primarschule, die bei einem Sturm zusammengefallen war, mit vier neuen Klassenzimmern unterstützt werden.

An der 2023 wieder aufgebauten Konigbo Primarschule fehlt noch eine Toilettenanlage, für den Bau werden 3.600 Euro benötigt. An der Konigbo Schule und an der Yokele Schule fehlen noch stabile Metalltüren, damit die Schule verschlossen werden kann. Die Kosten pro Tür betragen 260 Euro (insgesamt werden acht Türen benötigt).

In all unseren Projekten steht die Anpflanzung von Bäumen im Vordergrund. In Uganda können die meisten Schulen die Setzlinge von SALEM erhalten. In Togo soll nun ebenfalls eine Baumschule entstehen, zeitgleich soll ein ehrenamtlicher Mitarbeiter in SALEM Togo in Sachen Baumschule ausgebildet werden.

Malawi

Pater Joseph bat uns, die Njerere Primarschule mit Lehrerhäusern zu unterstützen. Nur so kann die Schule weiterwachsen und auch die Kinder ab der 3. Klasse unterrichten. Lehrkräfte für eine dermaßen abgelegene, ländliche Region zu finden ist sehr schwer. Wohnraum zu bieten, ist die Voraussetzung. Zwei Wohneinheiten werden benötigt. Kosten jeweils ca. 6000 Euro.

Kenia

In der Nähe von Kisumu geht der Bau des Gebäudes für einen Kindergarten mit Grundschule gut voran. Jedoch ist weitere Unterstützung für die Fertigstellung notwendig. Dank an das Kreisgymnasiums in Bad Krozingen, die dies ermöglichen.

Sansibar

Unsere jahrelangen Projektpartner Pater Ambros und Sr. Yusta wurden auf das Festland versetzt.

Unsere neue Ansprechpartnerin ist Sr. Petronila. Sie konnte bereits ein Projekt für 15 Mädchen, die im Jugendalter schwanger wurden, umsetzen. Neben vielen praktischen Dingen lernten die Kursteilnehmerinnen sich selbst zu schätzen und können nun je ein kleines Projekt zur Erzielung von Einkommen aufbauen, das Startkapital von je 126 Euro wurde zur Verfügung gestellt.

Tansania

Vom neuen Wirkungsort von Sr. Yusta in Bagamoyo, erreichte uns die dringende Bitte die Renovierung von drei Gruppenräumen und Ausstattung des Kindergartens zu unterstützen. Über 100 Kinder besuchen den Kindergarten, die meisten kommen aus armen Familien. Die Kosten betragen 2.200 Euro.

Ostkongo

Acht Kinder mit Bein-Anomalien konnten im Zentrum Heri Kwetu erfolgreich operiert werden. Sie werden in Zukunft ein normales Leben führen können. Weitere Kinder stehen auf der Warteliste für die Operationen. Je ca. 500 – 600 Euro kosten.

Die Kachome Primarschule in Uganda erhielt neue Schulbänke. Gerne können Sie für 35,00 Euro eine Bank mit einem Namen Ihrer Wahl beschriften lassen. Für sich oder als Geschenk.

Weitere Infos zu unseren Projekten auf www.tukolere-wamu.de

Patenschaften

Laura Ehrler

Durch das Patenschaftenprogramm von Tukolere Wamu konnten in diesem Jahr zwölf junge Erwachsene ihre Ausbildung (acht davon im Bereich der Pflege) und zwei Schülerinnen ihre weiterführende Schule erfolgreich abschließen.
Bildung ist für viele Jugendliche in Uganda der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Neben der Wissens- und Fähigkeitsentwicklung werden auch Perspektiven geschaffen, die die Jugendlichen stärken ihre Ziele zu verfolgen und eigenständig ihren Lebensweg gestalten zu können.
Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die diese wichtigen Schritte unterstützen und den jungen Erwachsenen Zukunftsperspektiven eröffnen.
Haben Sie auch Interesse an einer Patenschaft? Im Januar/Februar nächsten Jahres erwarten wir wieder Neuanträge von unserer Sozialarbeiterin in Uganda. Gerne können Sie aber auch bereits vorher per Mail Kontakt zu unserem Patenschafts-Team aufnehmen.
patenschaften@tukolere-wamu.de

Afrikatage in Gallenweiler

Gertrud Schweizer-Ehrler, Gerlinde Brünz

Bei der Mitgliedervollversammlung im Juli 2024 waren die vielen Gäste aus Nah und Fern, wie auch Bürgermeister Christoph Zachow aus Heitersheim, beeindruckt von der Vielzahl der Projekte von Tukolere Wamu. Bei einem Verwaltungsaufwand von weniger als einem Prozent wurden Projekte in neun afrikanischen Ländern umgesetzt.

Bei bestem Wetter begeisterte Gabriel Akou Freunde afrikanischer Musik beim Trommelkurs und Annette Frick-Binder entführte in der Eckerlin Scheune in die Magie der afrikanischen Märchen.

Wieder einmal faszinierte Peter Ekutt aus Nigeria beim ökumenischen Gottesdienst im Garten des ehemaligen Pfarrhauses. Zusammen mit Vertretern der kath. und ev. Kirchengemeinden zelebrierte der

Helen aus Uganda und Momo aus Togo spielen bei den Afrikatagen spontan ein kleines Theaterstück, das die Situation einer schwangeren Frau im ländlichen Afrika zeigt.

Junge Erwachsene aus Uganda boten sogenannte „Rollex“, Chapati mit Rührei und Gemüse eingerollt und Sambusas, gefüllte Teigtaschen. Das Kochteam aus Leutkirch im Allgäu zauberte „Chakalaka, ein Gericht aus Südafrika. Waffeln vom Jugendbeirat und unzählige Kuchen versüßten die Kaffeezeit an beiden Tagen.
Traditionell brachte die Modenschau den Gästen und Organisationen viel Spaß. Die afrikanischen Gäste brachten einige Traditionen ein und spielten spontan ein Theaterstück, wie es schwangeren Frauen im ländlichen Afrika ergeht.

Missionar der „Weißen Väter“ den Gottesdienst sehr lebendig. Wundervolle afrikanische Rhythmen vom Chor und die burundischen Trommler aus Eschbach umrahmten den Gottesdienst.
Vorträge zu den Partnerländern, Tänze aus Burundi, junge Models aus Gallenweiler, Gaby und Daby mit afrikanischen Klängen und das Kinderprogramm boten ein abwechslungsreiches Programm. Gut besucht war der Afrikamarkt von Tukolere und dem Weltladen Nadelöhr.
Ganz herzlichen Dank an die über 70 Mitwirkenden, Kuchenspendern, Unterstützern

Kontakt

G. Schweizer-Ehrler	**1. Vorsitzende**	In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim	07633/82150	ehrler@tukolere-wamu.de
G. Brünz	**2. Vorsitzende**	K.-G.-Kiesingerstr. 52/1, 88299 Leutkirch	07561/988456	bruenz@tukolere-wamu.de
M. Kybelka	**Kassiererin**	Hedwig-Dransfeld-Str. 16, 53125 Bonn	-	kybelka@tukolere-wamu.de
L.Ehrler, N.Rusch	**Patenschaften**	In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim	-	patenschaften@tukolere-wamu.de

www.tukolere-wamu.de ***IBAN: DE 91 6039 1310 0445 3570 10***

und Gästen. Der Erlös kommt dem Bau eines Schulgebäudes mit vier Klassenzimmern in Togo zugute. Die Schule ist bei einem Gewittersturm zusammengefallen.

Die nächsten Afrikatage finden am 05./06. Juli 2025 in Gallenweiler statt.

Termine

- 02.12.2024 Stand beim Klausmarkt, Heitersheim 09.00 bis 18.00 Uhr
- 07.12.2024 Nikolausmarkt Leutkirch 9.00 – 13.00 Uhr Magita Kinderhilfe Bachstraße mit Stand von Tukolere Wamu
- 13.12.2024 Winterlicher Lindenmarkt Heitersheim, Lindenplatz, 15 bis 21 Uhr.
- 15.12.2024 Weihnachtsmarkt im Schloss Heitersheim, 11.00 bis 18.00 Uhr
- April 2025 Afrika im Kino in Leutkirch
- 13.04.2025 Frühlingsfest mit großem Dorfflohmarkt in Kooperation mit dem Bürgerverein Gallenweiler
- 05./06.07.2025 30. Afrikatage Gallenweiler

Weitere Termine auf www.tukolere-wamu.de

Verkauf von Kunsthandwerk aus Afrika

Taschen, Täschchen, Hemden, Schürzen, Kinderkleidung aus der SALEM Schneiderei sowie schönes aus Holz wie Salatbesteck und Krippen. Schmuck oder Figuren aus Speckstein, Radler aus Draht erhalten Sie an unseren Ständen oder unseren Onlineshops bei Etsy (https://www.etsy.com/de/shop/TukolereWamu oder www.tukolere-wamu.de). Eine kleine Auswahl finden Sie in den Weltläden Gerberau und Herdern in Freiburg, in Reutlingen, Böbingen und Heitersheim. Der Erlös fließt komplett zurück in unsere Projekte.

Die Tcholo Krankenstation erhielt ein neues Entbindungsbett. Im Durchschnitt kommen hier monatlich ca. 38 Kinder zur Welt.

Kreative Ideen für Geschenke bzw. Spenden

• Schulbänke für Uganda oder Togo, Kosten je 35,00 Euro, auf Wunsch wird ein Name angebracht.

• Baupakete für den Bau eines Klassenzimmers zu je 50,00 Euro. Auf Wunsch werden die Spender in der Schule auf einer Plakette genannt.

• Ausstattung für das Buchanagandi Gesundheitszentrum: 1 Matratze je 40,00 Euro; 1 Decke je 13,00 Euro; ein Paar Betttücher je 16,00 Euro.

Reisen

12.01. - 27.01.2025 Reise nach Uganda. Sese Inseln im Viktoriasee, Lake Mburo Nationalpark. Die Erkundung des SALEM-Dorfes und seiner Umgebung, Sipi Wasserfälle, Projektbesuche, Spaziergänge durch die Dörfer, Mitwirken im SALEM-Projekt u.v.m.

10.08. - 25.08.2025 Familienreise nach Uganda geeignet für alle Altersgruppen. Kampala, Besuch der Nashörner, Murchison Falls Nationalpark. Lira und Soroti, Abstecher zu den Nyero Höhlenmalereien. Im SALEM-Dorf sind viele Interaktionen, Begegnungen, Mitwirken, Wandern möglich. Aktuelle Programme und weitere Reisen auf www.tugen-de.org. Unverbindliche Reservierung möglich.

Lust auf Privatreisen? Unser Partner Ishamba Gorillatours und Eco Safaris bietet mehrere Touren in Uganda an, ein Besuch unserer Projekte ist dabei möglich. Mehr unter https://ishamba-tours.com/ oder Anfragen an info@ishamba-tours.com.

Dank

„Um eine Schule zu bauen, braucht es ein ganzes Dorf“!

Durch Ihre Unterstützung kann Tukolere Wamu erfolgreich Projekte umsetzten. Herzlichen Dank.

Impressum: “**Tukolere Wamu e.V.**“-Zeitung Nr. 59: 1/25, des Vereins “**Tukolere Wamu e.V.**” Herausgeber: “**Tukolere Wamu e.V.**” Gemeinsam für eine Welt, Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika e.V., mit Schwerpunkt Ostafrika, c/o Gertrud Schweizer-Ehrler, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim. Bankverbindung: VoBa in der Region, IBAN: **DE91603913100445357010**, BIC: GENODES1VBH. Der Verein “**Tukolere Wamu e.V.**” ist vom Finanzamt Freiburg Land vom 14.12.1995 wegen Förderung der Entwicklungshilfe als gemeinnützig anerkannt. Alle Zuwendungen und Spenden werden für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins verwandt. Redaktion: Gertrud Schweizer-Ehrler, Gerlinde Brünz, Heinz Brünz. Layout: Raphael Olszewski, Druck: Druckerei Winter Heitersheim, Versand: G. und H. Brünz. Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.04.2025